

Veranstaltungen 2017

Nadelfabrik und Kennedypark

Januar Gemeinsam Einsam

Filmprojekt mit jungen Flüchtlingen



**GEMEINSAM
EINSAM**

Ein Film von Anja, Cesar, Erik, Helmutshild, Ibrahim, Mohamed,
Morris, Midojib, Sepideh, Tarek, Wanderson, Youssef & Zaira
Kollaborative Leitung: Miriam Pultke und Michael Champeid
Grafische Unterstützung: Sea Corpsus Musik: Dieter Kasper

Ein Projekt von:
Bürgerstiftung Löcherstein Aachen
Internationales Zeitungsmuseum der Stadt Aachen
Musik im Ton – Zentrum für Kinder-, Jugend- & Familienhilfe
Nadelfabrik – F3 Wohnen, Soziales und Integration der Stadt Aachen

GESCHICHTEN VOM ZUSAMMENKOMMEN

F. VICTOR ROLF-STIFTUNG Nadelfabrik
bücherei
Internationales Zeitungsmuseum
MARE IM TANNE
LVR
Kommunikation der Stadt Aachen



Februar

„Zwischen Kommen und Bleiben“

Buchvorstellung der Friedrich Ebert Stiftung



März „Organic Trio“ Jazz Konzert



stadt aachen



April „Literatur Fabrik“

3 Autorinnen mit Migrationshintergrund lesen in der Nadelfabrik



Literatur
in der Nadelfabrik

Drei interkulturelle AutorInnen lesen aus Ihren Werken:
Safiye Can, am Donnerstag 20.04.2017, um 19.00 Uhr
Pegah Ahmadi, am Dienstag, den 25.04.2017, um 19.00 Uhr
Rasha Khayat, am Freitag, den 28.04.2017, um 19.00 Uhr

Moderation: Suleman Taufiq
Eintritt frei!

www.aachen.de/nadelfabrik

in Kooperation mit:
stadt aachen
BACKHAUS
des Kulturbüros



Mai

Open Air Theater: DasDa im Kennedy Park

Open-Air-Theater: Gelassen und fröhlich unter freiem Himmel feiern

Von: Rolf Hohl
Letzte Aktualisierung: 29. Mai 2017, 20:09 Uhr



Mächtig was los: Das Open-Air-Theater im Kennedypark zog viele Besucher an. Foto: Ralf Roeger

AACHEN. Für viele Bewohner des Ostviertels ist der Kennedypark so etwas wie das grüne Herz des Stadtteils. Einst verschrien, ist er heute Schauplatz für zahllose Kulturveranstaltungen vor allem in den Sommermonaten. Am Samstag wurde beim Open-Air-Theater der Puls dieses Parks wieder deutlich fühlbar: da führte das Ensemble des Das Da Theaters gleich drei Stücke unter freiem Himmel vor.





stadt aachen



August „across the border“



Konzentration pur: Der Essener Künstler „pinx.“ lässt sich von zahlreichen Zuschauern im Kennedypark nicht ablenken. Zur Musik des Duos Guts Pie Earshot bemalt er acht großformatige Leinwände.
Fotos: Heike Lachmann

Der Künstler malt, und das Publikum läuft

Marc Westermann, alias „pinx.“, stellt im Kennedypark auf acht Leinwänden insgesamt 35 „wachsende“ Kunstwerke her

VON SVENJA PESCH

Aachen. Ein prüfender Blick, gekonnter Pinselstrich, und „pinx.“ lief weiter. Ganz in schwarz gekleidet, hochkonzentriert und absolut auf sein Tun fokussiert, kam der Künstler, alias Marc Westermann, im Kennedypark daher. Anspiechen? Unmöglich! Denn das Vorhaben von Westermann hatte in jeder Beziehung beachtliches Format.

Im Rahmen des Kulturfestivals „across the borders“ verwandelte „pinx.“ im lauschigen Grün an der Elsasstraße acht großformatige Leinwände in 35 „wachsende“ Kunstwerke. Die Aktion war ein gemeinsames Projekt des Essener Künstlers und der Berliner Musikgruppe Guts Pie Earshot. Ihr Konzept: Weltmusik-Anhänger mit Punks zu versöhnen und Metal-Fans ebenso begeistern zu können wie Drum-, Bass- und Techno-

Freunde. Fast 180 Minuten lang spielte die Band auf der Bühne im Kennedypark, während „pinx.“ ebenfalls knapp drei Stunden lang seine Kunstwerke anfertigte. Und das, ohne sich auch nur eine kurze Verschnaufpause zu gönnen.

Für das Publikum bedeutete die ungewöhnliche Kooperation vor allem viel Lauferei. Denn der Künstler malte nicht länger als ein paar Minuten an einem Werk und stellte ein Bild nie ganz fertig. So verschwand die weiße Treppe auf einer der Leinwände in der übernächsten Runde und wurde zu einer menschlichen Figur. Und aus einem gelb gemalten Loch entstand eine Strandlandschaft. An jeder der im Kreis aufgestellten Leinwände stand ein kleiner Farbtisch mit einer Auswahl an Pinseln, Farben und ande-

ren Kunststiften. Die Aktion, die das Kulturbüro mit der Nadelfabrik organisiert hatte, überschritt getreu der Intention von „across the borders“ Grenzen, wie

„Mit der Aktion wurden neue Impulse ins Ostviertel gebracht, und es war eine rundum gelungene Sache.“

**WALTER KÖTH,
LEITER DER NADELFABRIK**

Elke Wiens vom Veranstaltungsmanagement des Kulturbetriebs erzählte: „Dass wir im Rahmen unseres Kulturfestivals erstmals mit der Nadelfabrik agieren und nun den Kennedypark erobern, ist wirklich toll. Live-Malerei und Live-Musik treffen aufeinander und beleben den Park.“ Ihr Kollege

Rick Talvorian ergänzte: „Der Festivalcharakter hier ist grandios. Bei der Zusammenarbeit von „pinx.“ und dem Duo Guts Pie Earshot werden verschiedene Kunstformen kombiniert und durcheinandergeworfen. Und darum geht es bei „across the borders“ auch – Grenzen zu überschreiten und Neues zu entdecken.“

Dass zum Teil verträumte Malerei Punk- und Elektroklänge begegne und dass dabei eine richtig gute Kombination entstehe, sei fantastisch. Für die Band und den Künstler selbst war das Zusammenspiel allerdings keine Premiere. Sie führten die Aktion bereits zum zweiten Mal gemeinsam durch. Und wie das auf einem Festival so ist, brachten einige Besucher Decken und Verpflegung mit und machten es sich auf der Wiese mit perfekter Sicht auf Bühne und Kunstwerke bequem. Andere wiederum bevorzugten es, dem Künstler zu folgen.

Ging er zur nächsten Leinwand, zog eine große Menschentraube hinterher.

An diesem Bild änderte sich auch zu fortschreitender Stunde nichts. Zumindest bis das Ocher Wetter dem künstlerischen Treiben einen Strich durch die Rechnung machte. Gegen 22.30 Uhr brach nämlich der Regen durch die Wolkendecke und sorgte für einen vorzeitigen Abbruch der Aktion. Fertig war Künstler „pinx.“ zu diesem Zeitpunkt noch nicht. Doch das „Malen“ auf den Leinwänden übernahmen ab dann die Wassertropfen. Walter Köth, Leiter der Nadelfabrik, war trotzdem mit dem grenzüberschreitenden Abend zufrieden: „Hier traf heute künstlerischer Hochleistungsport auf vielseitige Musik. Mit der Aktion wurden neue Impulse ins Ostviertel gebracht, und es war eine rundum gelungene Sache, die allen Beteiligten Spaß machte.“



stadt aachen



„Across the border“

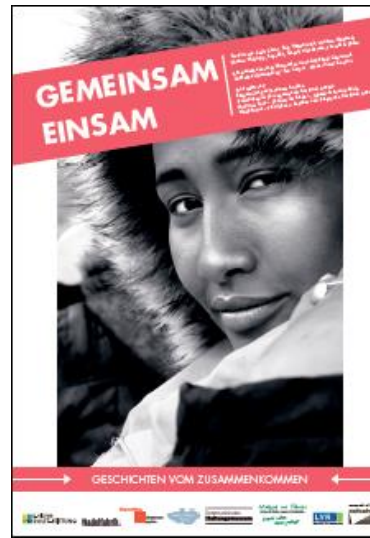


stadt aachen



August/September Park Flimmern 2017

4 Filme an 2 Wochenenden



stadt aachen



Park Flimmern 2017



stadt aachen



September „Summer Jam im Kennedy Park“ Reggae Konzert



stadt aachen



Summer Jam



stadt aachen



September „Kunst Route“ „Kunst HierHer“

- **Kulturwerk Aachen e.V. in der Nadelfabrik**
- **Verspielt**

Die Kunstroute in der Nadelfabrik gestalten Edith Bachmann (Malerei) und Peter Sußner (Skulpturen).

Unter dem Titel "VERSPIELT" zeigen die beiden Künstler Malerei und Stahlskulpturen die zu einer Installation verschmelzen.



stadt aachen



Kunst HierHer

Aachener Nachrichten 29.09.2017

In jedem Raum eine andere Welt, mal bunt, mal schwarz-weiß

Erne stellen vier Künstler bei „KunstHierHer“ ihre ganz unterschiedlichen Werke aus. Mit dabei sind Skulpturen, Fotografien und Bleistiftarbeiten.

VON MARTINA STÖHR

Aachen. Unter dem Titel „KunstHierHer“ organisiert die Aachener Künstlerin Susanne Patzke immer wieder neue Ausstellungen. Die Nadelfabrik am Reichsweg ist dabei ihr Lieblingsschauplatz. Vier Künstler, zwei aus Köln und zwei aus Aachen, stellen hier ab heute ihre Arbeiten vor. Zu sehen sind Fotografien von Andreas Herrmann, Skulpturen von Bernd Müller sowie Zeichnungen und Malereien von Angelika Schneeberger und Susanne Patzke. In den weitläufigen Räumen in Haus 3 der Nadelfabrik finden alle ausreichend Platz, um einen Eindruck ihrer Arbeiten zu vermitteln.

Andreas Herrmann stellt ein breites Spektrum seiner Fotografien vor. „Die Architektur ist nach wie vor mein Hauptthema,“ sagt er, und so findet sich die Detailaufnahme eines Reliefs an der Elisabethhalle neben einem Bild von Mailand, und ein Lichtbild vom Super C gibt einen ganz eigenwilligen Blick auf das Gebäude am Templergraben. Eine ganze Reihe von künstlerischen Fotos thematisieren das Schrittmacher-Festival, aber auch Landschaften sind Herrmann ein Bild wert. Da ist zum Beispiel der Blick auf die Alpen, oder ein Olivenwald neben einem Gers-

tenfeld in Lemiers. Und an einer Wand hängen gleich fünf Bilder seiner Reihe „Glasmurmelmwelten“, Bilder, bei denen die Farben so richtig knallen, wie er selber meint.

Der Besucher der Ausstellung wandert von Raum zu Raum und kann sich dabei jeweils immer wieder mit einem anderen Künstler auseinandersetzen. Der Bildhauer Bernd Müller aus Köln präsentiert Plastiken und Skulpturen. Er nutzt

Situationen und Begegnungen, um sie in seinen Plastiken zu verarbeiten. Bronze ist ihm dabei ein liebgewordenes Material. In einem komplizierten Prozess fertigt er seine Arbeiten zunächst in Ton an. Ein Negativabdruck wird später von einem Bronzegießer befüllt. Damit diese Zusammenarbeit auch wirklich funktioniert, ist laut Müller ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen Künstler und Bronzegießer unerlässlich. Seine Arbeiten

liefern Familienkonstellationen oder auch einen Geschäftsmann mit Aktenkoffer, der hoch oben auf einem Einrad locker über einen Stau hinüberfährt. Immer wieder blickt Müller mit einem Augenzwinkern auf zunächst alltäglich scheinende Situationen. „Und Stühle spielen dabei oft eine große Rolle“, sagt er selbst.

Mit dem Bleistift nähert sich die Kölner Künstlerin Angelika Schneeberger der Natur: Sie hat

Zeichnungen zu ihrem Hauptthema gemacht und liefert schwarz-weiß Bilder von Blätterwerk und Ästen, die sie nach eigenem Gutdünken zusammenstellt. „Es ist eine sehr langwierige Arbeit, und das bringt mich manchmal zur Verzweiflung“, sagt sie, und kann dennoch nicht davon lassen. Jeder Spaziergang durchs Venn oder die Eifel inspiriert sie. Eine Landschaft in Husedum oder der Blick in den Wald (beide Öl auf

Leinwand) geben ihrem Schaffen eine ganz neue Perspektive. Und bei zwei anderen Ölbildern kommt sogar so richtig Farbe ins Spiel.

Farbe spielt bei den Arbeiten von Susanne Patzke eine ganz große Rolle. „Mich interessiert der Mensch an sich“, sagt sie. In einer Reihe von Bildern hat sie sich durch alte Meister inspirieren lassen und versieht deren Menschen mit einem Selbstick oder Kopfhörern. „Der Gedanke, durch die Zeit reisen zu können, hat mich von jeher fasziniert“, sagt sie. Einen Großteil ihrer Ausstellung aber nehmen Porträts ein, die sie im Laufe der Jahre von anderen Künstlern gemacht hat, darunter Bilder von Herrmann und Müller. Der Austausch war ihr demnach schon immer wichtig, und die Ausstellung „KunstHierHer“ soll gerade den befeuern. Einmal im Jahr gruppieren sich immer wieder andere Künstler um Susanne Patzke. Und das geschieht nun zum siebten Mal.

Die Vernissage ist am heutigen Freitag, 20 Uhr, im Haus 3 der Nadelfabrik am Reichsweg 30. Musikalisch begleitet wird sie vom „Duo less“, Svenja Pesch übernimmt die Begrüßung. Am Samstag, 30. September, und Sonntag, 1. Oktober, ist die Ausstellung jeweils von 11 bis 18 Uhr geöffnet.



Susanne Patzke arbeitet gerne mit viel Farbe und ließ sich von alten Meistern inspirieren.



Der Kölner Bildhauer Bernd Müller präsentiert Plastiken und Skulpturen.



Architektur ist das Hauptthema von dem Aachener Fotografen Andreas Herrmann.



Angelika Schneeberger arbeitet gerne mit dem Bleistift.
Fotos: Harald Krömer



November Kunstaussstellung Kreisler Abend



**Ausstellung
„Abstraktion
und Immersion“
10.11. – 13.11.**

**Kabarett
„Die bösen
alten Lieder“
am 25.11.
um 20 Uhr**



Kunst & Kultur in der Nadelfabrik

„Abstraktion und Immersion“

Kunstaussstellung mit Arbeiten von Marie José Porto und Denis Cavalcanti in Kooperation mit dem brasilianischen Honorarkonsulat
Vernissage: 10. November um 19 Uhr
(Einführung durch Dr. Dirk Toelke)

„Die bösen alten Lieder“

Ein Abend mit den „Everblacks“ von Georg Kreisler,
vorgetragen von Thomas Becker

www.aachen.de/nadelfabrik

**Eintritt
frei!**

*Öffnungszeiten
der Ausstellung*

10.11. – 13.11.2017

Sa & So 12 – 16 Uhr,

Mo 10 – 15 Uhr



Thomas Becker Georg Kreisler Abend in der Nadelfabrik



stadt aachen



Dezember „Benim Istanbul“ Buchvorstellung und Lesung



Istanbul aus ganz persönlicher Sicht

Buch von Suleman Taufiq und Sefa Inci Suvak

Aachen. Schicksale, die unter die Haut gehen, und Fotos, die ihren Betrachter in eine andere Welt entführen. So lässt sich der Inhalt des neusten Werkes der Herausgeber Suleman Taufiq und Sefa Inci Suvak beschreiben.

„Mein Istanbul“ ist der siebte Metropolen-Band des Stuttgarter Verlages Edition Esefeld & Traub (320 Seiten, 130 Abbildungen, 53 Euro) und folgt damit auf bekannte Großstädte wie New York, Moskau oder Kairo. 56 Autoren erzählen darin Geschichten, die alle einen persönlichen Bezug zur größten Stadt der Türkei eint. Das silbrig glänzende, monumental daherkommende Werk überzeugt jedoch nicht nur durch Worte, sondern vor allem durch faszinierende Bilder.

Von Fotografien inspiriert

Die Kombination aus Schwarz-Weiß-Aufnahmen der Künstlerin Cana Yilmaz und Farbfotos von Iskender Muhlis Kenter zeigt die 14-Millionen-Einwohner-Metropole mit all ihren Facetten. Ob Atatürk zwischen Mondsternen, Wasserwerfer in der Innenstadt oder ein Straßenhändler, der Sesamkringel verkauft – die Bilder regen zum Nachdenken an.

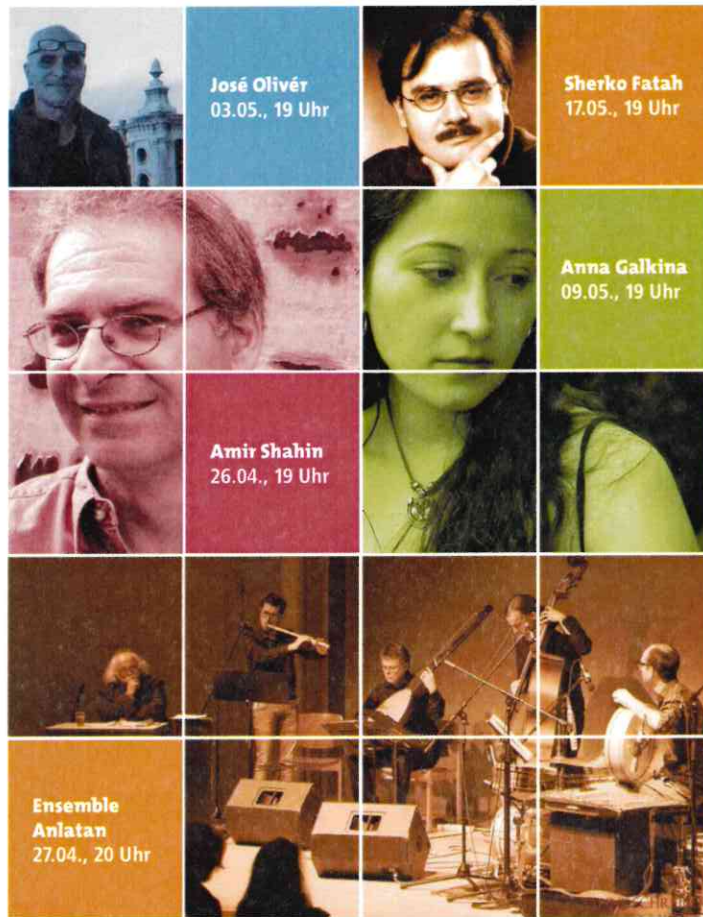
„Die Fotografien wurden zuerst gemacht und dann im Internet hochgeladen. Alle Autoren konnten sich eins der Fotos aussuchen und sich davon inspirieren lassen, welche persönliche Geschichte sie zu Istanbul erzählen wollten“, erklärt Taufiq den Entstehungsprozess von „Mein Istanbul“.

Zu den Autoren gehören bekannte Persönlichkeiten wie der Schriftsteller Feridun Zaimoğlu, der Bundesvorsitzende der Partei Bündnis 90/Die Grünen, Cem Özdemir, sowie die Autorin und Übersetzerin Sabine Adatepe.



stadt aachen





3. Literaturtage in der Nadelfabrik

Vier interkulturelle Autoren lesen im Foyer der Nadelfabrik aus ihren Werken:

Amir Shahin, am Donnerstag, 26. April um 19 Uhr

José Olivér, am Donnerstag, 3. Mai um 19 Uhr

Anna Galkina, am Mittwoch, 9. Mai um 19 Uhr

Sherko Fatah, am Donnerstag, 17. Mai um 19 Uhr

Am Freitag, 27. April um 20 Uhr, spielt das
Ensemble Anlatan im Foyer der Nadelfabrik.

Eintritt frei!

**Tag der
offenen Tür**
06.05.

www.aachen.de/nadelfabrik

In Kooperation mit


BACKHAUS
die Literatur-Händler

stadt aachen


19 von 19 in Zusammenstellung